

Tyagi, Aastha: **Hindutva ‘Self-fashioning’ - Junge Hindu-Nationalisten in Indien**

eDiss-Repositorium, SUB Göttingen, 2023

Kurze Übersicht

1.	Einführung
2.	Studenten für Hindutva, Studenten durch Hindutva: Eine Geschichte die Akhil Bharatiya Vidyarthi Parishad (ABVP)
3.	<i>Bhaiyas, Didis, und Karyakartas</i> (Ältere Brüder, Ältere Schwestern und Aktivisten): Wie emotionale Praktiken und Jodaav (affektive Verbindungen) die hindu-nationalistische Bewegung prägen
4.	<i>Tayyari</i> (Vorbereitung) für Aspiration: Self-fashioning als Studentenführer und der Kampf gegen die Hochschulwahlen in der ABVP
5.	<i>Spektakuläre Gewalt, spektakuläre Belohnungen?</i> Self-fashioning, Sozialisierung und die Bedeutung der Proteste für die ABVP
6.	Schlussfolgerung

Zusammenfassung

Diese Dissertation trägt den Titel „Hindutva Self-Fashioning: Young Hindu Nationalists of India“. In der Studie untersuche ich die Sozialisierungsprozesse und das Alltagsleben von Mitgliedern der größten hindunationalistischen Vereinigung Indiens, der Sangh-Familie. Die Sangh-Familie wird vom Rashtriya Swayamsevak Sangh, dem RSS, angeführt. Für meine Fallstudie wählte ich die Akhil Bharatiya Vidyarthi Parishad (ABVP; All India Students' Committee). ABVP ist der studentische Flügel der RSS. Die ABVP wurde 1949 gegründet und ist an allen größeren Universitäten in Indien vertreten. Mit fast drei Millionen Mitgliedern ist sie die größte Studentenorganisation der Welt. Die ABVP hat zwei Ziele. Ihr erstes Ziel ist die Förderung der hindunationalistischen Bewegung auf dem Universitätsgelände. Ihr zweites Ziel ist, sich für die Studenten einzusetzen. Durch die ABVP ist es der hindunationalistischen Bewegung gelungen, Universitätsstudenten, verschiedene Kastengruppen, Frauen mit Zugang zu höherer Bildung, sowie Studenten aus nicht-hinduistischen nationalistischen Netzwerken zu

involvieren. Die Studenten der ABVP sind Hindu-Nationalisten, die sich selbst als ideologische Kämpfer und politische Agenten bezeichnen. Die ABVP ist auch deshalb ein wichtiger Ort zur Untersuchung der hindunationalistischen Bewegung, weil die meisten Mitglieder der BJP, die Partei, die derzeit die Regierung führt, gefeierte ABVP-Absolventen sind.

In dieser Arbeit wurde der Alltag hindunationalistischer Universitätsstudenten in Indien aufgezeigt. Dabei standen zwei Fragen im Vordergrund: Wie werden junge Menschen im hindu-nationalistischen Habitus sozialisiert und wie lernen sie die gewünschten Praktiken? Welche sind die verschiedenen Netzwerke, Strukturen und Praktiken, durch die sie an der zeitgenössischen hindunationalistischen Bewegung teilnehmen und zu ihr beitragen? Um diese Fragen zu untersuchen, wurde die Ethnographie als Methode verwendet. Neben teilnehmender Beobachtung und Interviews stützte ich mich auch auf Archivrecherchen und die Analyse sozialer Medien. Nach der Feldforschung stützte ich mich auf die thematische Kodierung, um meine Daten zu organisieren.

Durch die Feldforschung war ich in der Lage, die Netzwerke (basierend auf Verwandtschaft, Kaste und Freundschaften), affektive Praktiken, Orte der Sozialisierung und individuelle Motivationen von Universitätsstudenten als Vertreter der Hindutva-Ideologie zu erfassen. Stephan Greenblatt hat in der Literaturtheorie den Begriff „Renaissance self-fashioning“ verwendet, um zu erklären, wie Individuen in der Renaissance ihre eigene Persönlichkeit entsprechend den Werten in ihrem Kontext gestalteten, um materielle und symbolische Vorteile zu erlangen. Ich fand den Begriff „self-fashioning“ (Selbstgestaltung) nützlich, um die Art und Weise zu erklären, wie meine Gesprächspartner sich pragmatisch mit der hinduistischen nationalistischen Ideologie auseinandersetzten. Die „self-fashioning“ erwies sich als ein Zeichen der Sozialisierung und der Artikulation von Zielen in der Sprache der Bewegung.

Die Ergebnisse werden in vier thematischen Kapiteln präsentiert, Einleitung und Fazit rahmen die Arbeit. Im ersten thematischen Kapitel wird die Geschichte der ABVP linear skizziert, um den Beitrag der Studenten zur hindunationalistischen Bewegung herauszustellen. Als Organisationsprinzipien der RSS-ABVP kristallisierten sich einerseits Hierarchie und

andererseits „strategy of disavowal“ (Strategien der Desavouierung heraus), Konzepte, die für das Funktionieren der Organisation unabdingbar sind. Im zweiten Kapitel stelle ich die familiären, kastenbezogenen, freundschaftlichen und romantischen Beziehungen als Netzwerke und Verbindungen dar, die die Bewegung von Grund auf tragen. Dabei stütze ich mich auf Pierre Bourdieus Konzept des Habitus und des Kapitals. Der Höhepunkt dieser Sozialisierung ist die „self-fashioning“ der hindunationalistischen Studenten unter Verwendung der erlernten Elemente des Habitus und der Gefühlsregeln. Im dritten Kapitel der Arbeit stelle ich die politischen Wahlen an der Universität als Ort der „self-fashioning“ der ABVP-Studenten heraus. Die studentische Politik ist wesentlich für die Bildung von Reservekadern in der hindunationalistischen Bewegung (und für ihren Wahlkampfzweig, die BJP). Die aufstrebenden Studenten sind sich der „Investitionen“, die sie für ihren Platz in der indischen Politik tätigen mussten, sehr bewusst. Sie nutzen ihre Identität und sozioökonomische Faktoren, um Wahlen zu gewinnen. Das letzte Kapitel der Arbeit zeigt den Zusammenhang zwischen „self-fashioning“ und Gewalt innerhalb der ABVP. Es zeigt drei Arten von Protesten (mit zunehmendem Gewaltpotenzial) auf. Das Kapitel zeigt, dass die Beteiligung studentischer Mitglieder an Protesten und Gewalt für diese selbst - und die Bewegung - von Vorteil ist. So werden Proteste und Gewalt zu Mitteln der Sozialisierung und „self-fashioning“.

Meine Forschung hat drei Arten von organisatorischen Strategien aufgezeigt, die von der ABVP eingesetzt werden, um Mitglieder anzuziehen und zu halten sowie sie in das hindunationalistische Umfeld einzuführen: erstens *Judaav* oder affektive Verbindungen, zweitens die Strategie der Desavouierung und drittens *Seva* („service“). Die Ergebnisse meiner Studie sind an der Schnittstelle von Forschung zu Hindu-Nationalismus, Jugendforschung, Studentenpolitik, Gender Studies, Studien über rechte und konservative Bewegungen, sowie Anthropologie der Demokratie und Freundschaften angesiedelt. In dieser Arbeit habe ich einen entscheidenden historischen Moment für den Hindu-Nationalismus in Indien dokumentiert und die Literatur über diese Bewegung um die sich herausbildende zeitgenössische Form der städtischen Hindutva-Ideologie ergänzt. Zweitens ergänze ich die Literatur über die Studenten- und Campuspolitik der ABVP, indem ich analysiere, wie die ABVP ihre Rolle als Studentenorganisation beibehält und gleichzeitig eine wichtige Rolle für die hindunationalistische Bewegung spielt. Drittens habe ich analysiert, wie junge Menschen sich mit der Ideologie auseinandersetzen, um ihre eigenen Träume und Bestrebungen zu artikulieren. Viertens habe ich gezeigt, auf welche unterschiedliche Weise insbesondere ABVP-

Frauen an der hindunationalistischen Bewegung teilnehmen und sie mitgestalten. Diese Frauen sind Studentinnen oder Wissenschaftlerinnen, sie sind ledig oder unverheiratet. Sie tragen ihre hinduistische und, was noch wichtiger ist, ihre Kastenidentität wie einen Panzer. Diese Frauen kümmern sich um ihre Angelegenheiten, führen ihre Agenden an, sind Anführerinnen und scheuen sich nicht, Gewalt anzuwenden, um ihre Ziele zu erreichen. Sie kümmern sich am Protestort um gegnerische Frauen und ermöglichen so auch die Anwesenheit von Männern. Die ABVP-Frauen artikulieren konservative akademische Praktiken und sind repräsentativ dafür, wie konservative, rechtsgerichtete Frauen auf dem Universitätscampus arbeiten.